

**Kommunal beraten.
Kompetent begleitet.**

Das interdisziplinäre Team
für Kommunalunternehmen.



 Kreislaufwirtschaft

Zu viel Restmüll? Ursachen erkennen – Lösungen gezielt umsetzen

Ein hohes Restmüllaufkommen hat viele Ursachen – von fehlender Information bis zu unzureichenden Anreizen. Wir unterstützen Sie dabei, gezielte Maßnahmen abzuleiten und wirksam umzusetzen.

Die Erfassungsmenge an Restmüll liegt häufig deutlich über 100 kg pro Einwohner:innen und Jahr. In diesen Fällen zeigt die Analyse der Restabfälle, dass der Anteil von trockenen und organischen Wertstoffen sowie Schadstoffen über 50 % der Restabfälle in der Restmülltonne beträgt.

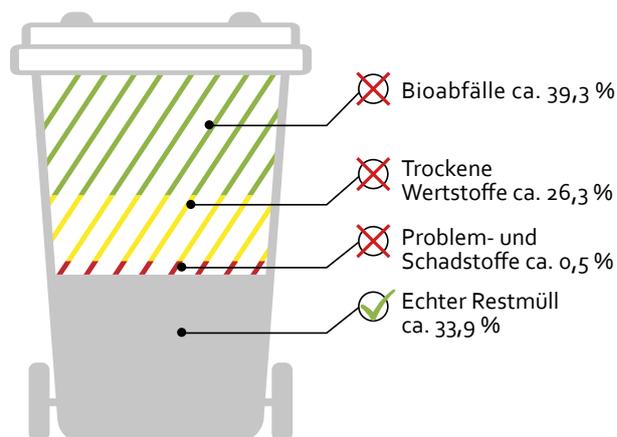
Wie soll der örE mit einem zu hohen Restabfallaufkommen bzw. den Analyseergebnissen umgehen? Was sind die Ursachen? Wie lässt sich dies verbessern?

Um diese Herausforderung systematisch anzugehen, kategorisieren wir die Ursachen in vier Cluster, für die jeweils unterschiedliche Maßnahmen zu definieren sind:

- (1) Informationsdefizite i. Z. m. dem abfallwirtschaftlichen Angebot der örE bei den Bürger:innen und Betrieben
- (2) Mangelnde Sensibilität für die ökologischen und ökonomischen Schäden in Folge vermeidbarer und/oder schlecht getrennter Abfälle

- (3) Fehlende **fiskalische Anreize** für die Abfallvermeidung und korrekte Abfalltrennung
- (4) Das abfallwirtschaftliche Angebot der örE ist nicht ausreichend und weist Lücken auf.

Durchschnittliche Restmüllzusammensetzung in deutschen Kommunen:





Den Ursachen „Informationsdefizite und mangelnde Sensibilität“ können mit einem professionellen **Kommunikationskonzept** begegnet werden. Dabei können die Erkenntnisse aus einer aussagekräftigen Restabfallanalyse in der Mediaplanung Verwendung finden. Ziel ist es, eine empfängerspezifische Ansprache mit einer budgetoptimierten Kommunikation sicherzustellen.

Hinreichende **fiskalische Anreize** können durch eine Fortschreibung des Gebührenmodells bzw. der Gebührensatzung gegeben werden. Hier sind verursachergerechte Gebühren und Sanktionen für Fehlverhalten bewährte Maßnahmen.

Ob das abfallwirtschaftliche Angebot für die Bürger:innen und Betriebe bedarfsgerecht und damit hinreichend ist, wird im Kern im jeweiligen **Abfallwirtschaftskonzept** oder dessen Fortschreibung

analysiert, diskutiert und letztlich beschlossen. Hierbei handelt es sich in der Regel um systemische und infrastrukturelle Maßnahmen. Es ist im Einzelfall zu prüfen, welchen Wirkungsgrad die vorgenannten Maßnahmen entfalten bzw. entfalten können, bevor systemische und infrastrukturelle Maßnahmen ergriffen werden.

Es wird deutlich, dass viele Ansätze und deren Kombination in einem komplexen Gestaltungsraum denkbar sind, um ein zu hohes Restmüllaufkommen zu reduzieren, ohne dabei die Störstoffquote in anderen, im Holsystem erfassten Abfällen oder das Aufkommen wilder Müllablagerungen zu erhöhen.

Wir bringen uns gerne mit unserer 25-jährigen Erfahrung und unserem interdisziplinären Team für die Lösung dieser Herausforderung ein. Kontaktieren Sie uns.

Interesse geweckt?

Kontaktieren Sie uns gerne.

Die teamwerk AG bietet modulare Lösungen für Kommunen – von der Planung über die Umsetzungsbegleitung bis zur Weiterentwicklung – und das bundesweit.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltigkeit
- Beschaffung
- Betriebswirtschaft
- Kommunikation
- Strategieentwicklung



Ihr Ansprechpartner:

Bernd Klinkhammer
(Vorstand)

t: +49 (0) 621 - 29 99 79 - 13
b.klinkhammer@teamwerk.ag

www.teamwerk.ag

Dieses Produktblatt besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier – für den Schutz unserer Wälder und eine nachhaltige Zukunft.